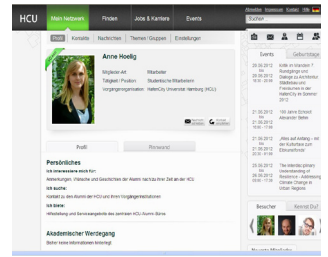




HCU Jahresausstellung

Am 3.12. wird im Rahmen der Eröffnung der HCU-Best-Of-Ausstellung der Holcim Studienpreis für Nachhaltigkeit verliehen.

Weitersagen: Das Alumni-Portal geht am 3.12. in den regulären Betrieb!

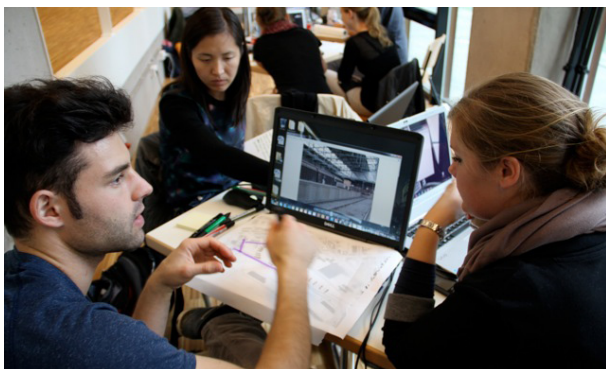


Kreativ-Werkstatt Oberhafenquartier – Mehr Platz für studentische Studios & Ateliers

Um nahe ihrem neuen Standort ab nächstem Jahr zusätzlichen Platz für studentische Studios und Ateliers sowie Experimentier-, Kreativ- und Begegnungsflächen zu schaffen, plant die HCU, Teile der Lagerhallen am Oberhafen anzumieten. Für die Einrichtung der Studios und Ateliers wurde ein HCU-interner offener Wettbewerb ausgelobt. Studierende aller Fachrichtungen wurden eingeladen, ihre Entwürfe für den Ausbau einzureichen. In einem wöchentlich stattfindenden Seminar für die Studiengänge Urban Design, Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung erarbeiten ca. 70 Studierende in interdisziplinären Teams die Grundlagen für den anschließenden Entwurf der Arbeitsräume. Master-Studierende der Geomatik



haben damit begonnen, die Hallen zu scannen und stellen ihre Ergebnisse den anderen Studierenden zur weiteren Planung zur Verfügung. Die Ausführungsplanung soll in einem weiteren Seminar komplett durch HCU-Studierende erfolgen. Wenn möglich, wird im letzten Schritt auch der Bau im Rahmen eines studentischen Projektes durchgeführt. Die Preisgelder werden von der Henri Benthack Stiftung zur Verfügung gestellt.



- 1 Kreativ-Werkstatt Oberhafenquartier – Mehr Platz für studentische Studios & Ateliers
 - 2 Alumni-Porträt: Lisa Dietrich
 - 3 Finissage zur Architektur Master-Thesis 2012
 - 4 Wer forscht wie? Erster Forschungstag an der HCU
 - 5 Veranstaltungen
- 5 Impressum



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Alumni-Portrait: Lisa Dietrich

Nach ihrem Architekturstudium an der HCU Hamburg wanderte Lisa Dietrich nach Kanada aus. Schon 2004, während eines Praxissemesters in Toronto, beschloss sie, ihre Beziehung zu dieser Stadt zu vertiefen und machte deren unterirdisches Fußwegnetzwerk zum Untersuchungsgebiet ihrer Diplomarbeit. Dabei entwickelte sie ein starkes Interesse an der Auseinandersetzung mit Stadt, Wahrnehmung und Nutzung derselben. Seit 2008 arbeitet Lisa Dietrich im Architektur-/Landschaftsarchitekturbüro PLANT Architect Inc. vor allem an kleinen innenarchitektonischen Projekten und großen Projekten im öffentlichen Raum. Nebenher versucht sie sich an kleinen Wettbewerben, und schreibt und illustriert für diverse Architekturmagazine in Kanada und Deutschland, aktuell für das Berliner Magazin „Stadtspekte“.



Frau Dietrich, was hat Sie dazu bewogen, Architektur zu studieren und warum haben Sie sich für die HCU entschieden?

Eigentlich wollte ich Pianistin werden, konnte aber das Übungspensum nicht durchhalten. Die Architektur war Plan B. Ich fand es schon immer interessant, wie sich etwas relativ Abstraktes – z.B. Religion – in physikalischer, praktisch nutzbarer Form auszudrücken versucht. Außerdem fand ich es reizvoll, kreativ mit gegebenen Parametern umzugehen; und wie aus etwas, das zuerst nur im Kopf existiert, ein gebautes Objekt werden kann, das vermutlich länger existieren wird als ich selbst.

Bei der Auswahl der Hochschule (damals noch FH) ging es mir zunächst um die Stadt. Ich bin in NRW auf dem Land aufgewachsen, und brauchte etwas Neues, Großes. An Berlin habe ich mich nicht herangetraut und in Hamburg habe ich mich sofort wohl gefühlt. Außerdem fand ich die Modelle und Skulpturen gut, die in der Eingangshalle der HCU ausgestellt waren.

Welches Ereignis in ihrer Zeit an der HCU ist Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

Die intensive Zeit während des 2-semesterigen „Vertiefungsprojekts“. Wir haben oft tagelang im Arbeitsraum geschlafen, und heimlich im Laborwaschraum geduscht, um keine wertvolle Zeit durch Transit zu verschwenden. Nachts sind wir von Arbeitsraum zu Arbeitsraum gelaufen, um Leim, Druckerpapier oder Kaffee zu borgen. Alle waren wach und haben an irgendwelchen Projekten gearbeitet. Wir haben sehr viel über die Entwürfe und die verschiedenen Arbeitsprozesse geredet. Die eine oder andere Panikattacke war auch dabei. Diese Zeit war schrecklich, aber auch schön.

In welcher Form hat die HCU sie besonders geprägt und welchen Nutzen hatte ihre Studienzeit für ihre heutige Tätigkeit?

Ich habe sehr viel über die Zusammenarbeit mit anderen Menschen gelernt. Ich habe auch gelernt, mich auf Dinge zu konzentrieren, die mir wichtig sind, und dass es ok ist, andere Dinge schleifen zu lassen. Es war sehr schnell klar, dass man hier nur mit einer guten Portion Leidenschaft und auch Verbissenheit weiterkommt, was aber nicht notwendigerweise zu Konkurrenz sondern sehr fruchtbarer Diskussion führen kann.

**Was war ihre liebste Freizeitbeschäftigung während des Studiums?**

Da gab es nicht sehr viel Freizeit. Meistens war man damit beschäftigt, seine Wohnung aufzuräumen, die während der Stressphasen komplett vernachlässigt wurde oder den Kühlschrank aufzufüllen. Es war allerdings immer wichtig, sich auch privat mit seinen Studienkollegen zu treffen: Wir haben viel zusammen gekocht und Bier getrunken. Irgendwie habe ich es allerdings auch geschafft, über Jahre hinweg einen fürchterlich schnulzigen Liebesroman fertig zu stellen und ein paar Schals zu stricken. Das fand ich angenehm ablenkend und irgendwie meditativ. Außerdem habe ich immer viel gezeichnet.

Für welches Forschungs-/ Studienprojekt waren sie damals besonders engagiert bzw. worauf waren Sie besonders stolz?

Wir haben etwa zu zehnt geschafft, über mehrere Jahre hinweg ein gut bestücktes Modellbau- und Zeichenbedarfslager aufzubauen, was allen Studenten offen stand. Ich glaube, wir hatten die beste Auswahl in ganz Hamburg! Das war für ein Architekturstudium, besonders am entlegenen Standort City Nord sehr wichtig. (Und die Studenten mit Schlüssel waren sehr beliebt.)

Gab es Dozenten, die Sie nachhaltig geprägt haben?

Professor Sill war mein Diplombetreuer und bei ihm habe ich auch die meisten meiner Entwurfskurse mitgemacht. Er hat uns unheimlich gefordert, uns viele unterschiedliche Herangehensweisen ausprobieren lassen und immer zur Diskussion angeregt. Das finde ich sehr wichtig: dass man seine Gedanken artikulieren, einen Entwurf für andere verständlich erklären kann, und offen ist für Kritik und Anregungen. Davon profitiere ich heute nicht nur in beruflicher Hinsicht.

Wo sehen Sie ihre Heimat und welche Rolle spielt Hamburg heute noch für Sie?

Ich lebe inzwischen seit über vier Jahren in Toronto und habe vor wenigen Monaten meine Daueraufenthaltsgenehmigung bekommen. Ich glaube, ich bleibe noch eine Weile hier. Toronto ist immer noch neu für mich und ganz anders als Städte in Deutschland – viel dreckiger, bunter und manchmal chaotisch. Ich mag auch die Herausforderung, meine Arbeit in einer anderen Sprache fortzuführen. Wenn ich nach Deutschland reise, versuche ich stets einige Tage in Hamburg zu verbringen. Ich fühle, wie ich in mir selbst ankomme, wenn ich das erste Mal mit der Bahn über die Elbe nach Hamburg rein fahre. Hamburg ist nach wie vor die schönste Stadt, die ich kenne – und nicht nur, weil ich ihr nostalgisch verbunden bin.

Was würden Sie Studierenden raten, um im Studium und beruflich erfolgreich zu sein?

Sich so viel Zeit nehmen, wie es eben dauert – aber nicht rumtrödeln. Immer einen echten Bezug zu der eigenen Arbeit haben. Seine Energie auf das verwenden, das zählt. Hilfe annehmen und wenn nötig auch einfordern. Sich nicht persönlich angegriffen fühlen, wenn jemandem der Entwurf nicht gefällt.

Was sind ihre Pläne oder Wünsche für die Zukunft?

Ich würde gerne neben meiner praktischen Tätigkeit im Architekturbüro mehr Zeit fürs Forschen und Schreiben haben. Ich habe immer gerne ein kleines Nebenprojekt: Zurzeit beschäftige ich mich mit Torontos Hintergassen und dem Verhältnis von Restaurant- oder Bar-Design und dem Design der zugehörigen Toilettenräume. Ein eigenes Büro kann ich mir nicht wirklich vorstellen – ich mag die Freiheit, weiter ziehen zu können um Neues auszuprobieren.

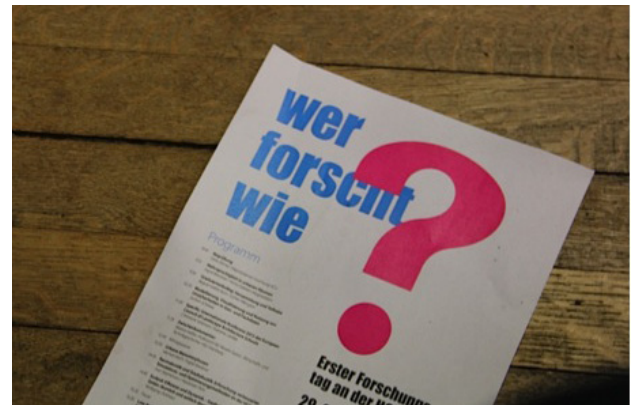


Finissage zur Architektur Master-Thesis 2012

Am 21.09.2012 luden die diesjährigen Absolventen des Studienganges Architektur zur Finissage ihrer Abschlussarbeiten ein. Die Absolventen, Lehrende sowie zahlreiche Gäste wurden über einen roten Teppich in die Halle geleitet und konnten bei Snacks und Sekt die diesjährigen Abschlussarbeiten unter die Lupe nehmen. Um den Absolventen etwas auf ihren Weg mitzugeben, fand nach der Rede des Dekans Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Willkomm die offizielle Verleihung eines Ehrenzeichens statt. Alle 32 Absolventen wurden dafür einzeln auf die Bühne gebeten und erhielten nebst dem Ehrenzeichen eine Urkunde mit dem Zertifikat „Meister der Studierkunst“. Nachdem die Aufregung verflogen war, wurde gemeinsam auf die Abschlussarbeiten angestoßen und ausgelassen gefeiert. Die Koordinatorin des Studienganges, Cristina de la Cruz, würde es nach diesem gelungenen Abend begrüßen, wenn sich in den kommenden Jahres eine Abschlussfeier mit Absolventen, Lehrenden und Studierenden traditionell verankert ließe.

Wer forscht wie? Erster Forschungstag an der HCU

Am 29.10.2012 fand der erste Forschungstag der HCU mit Vorträgen von internen und externen Wissenschaftler/innen statt, wobei Grundlagen- und angewandte Forschung gleichermaßen vertreten waren. Nach einer Begrüßung durch Prof. Dr. Gesa Ziemer, Vizepräsidentin Forschung, folgten Vorträge zu aktuellen Forschungsthemen wie „Mehrsprachigkeit in urbanen Räumen“ (Prof. Dr. Ingrid Breckner/Nima Dafateri-Moghaddam), „Modellierung, Visualisierung und Nutzung von Unsicherheiten in Geo- und Fachdaten“ (Prof. Dr. Jochen Schiewe), „Raumakustik und Stadtakustik: Erforschung verbesserter Simulations- und Optimierungsmethoden an der HCU“ (Prof. Dr. Uwe Stephenson/Dipl. Ing. Alexander Pohl) oder „Lernen von seltenen Ereignissen: Die Olympischen Spiele London 2012“ (Prof. Dr. Gernot Grabher). Als Kommentator führte Prof. Dr. Thomas Christaller, ehem. Leiter des Fraunhofer Instituts für intelligente Analyse- und Informationssysteme Sankt Augustin, durch den Tag. Alle Mitarbeitenden der Universität waren eingeladen mitzudiskutieren.



Erster Forschungstag an der HCU



Veranstaltungen

Best Of – Jahresausstellung der HCU

Am 03.12.2012 wird die diesjährige Jahresausstellung in Beisein des Präsidiums der HCU, der Senatorin für Wissenschaft und Forschung sowie des Vorstandsvorsitzenden der Holcim (Deutschland) AG, Herrn Leo Mittelholzer eröffnet. Auch dieses Jahr wird der Holcim Studienpreis für Nachhaltigkeit verliehen. Dabei handelt es sich um eine Best Of-Ausstellung, die von Prof. Gesine Weinmiller kuratiert wird. Das Konzept von Frau Weinmiller bespielt das Gebäude A in der City Nord.

Weitersagen: Alumni-Portal geht in den regulären Betrieb!

Nach einer halbjährigen Beta-Phase wechselt das Alumni-Portal der HCU zum **03.12.** in den Live-Betrieb. Etwa 200 Ehemalige der HCU und ihrer Vorgängerorganisationen haben sich bereits angemeldet. Unter www.hcu-alumni.de können alle Ehemaligen ein Teil der neuen Kommunikations-, Karriere- und Informationsplattform werden und sich kostenlos weltweit vernetzen.

Infoveranstaltung zur Promotions- & Postdoc-Phase

Alle Promovierenden und Postdocs, bzw. diejenigen, die eine Promotion oder eine Postdoc-Phase an der HCU planen, sind herzlich eingeladen zu der Infoveranstaltung am **04.12.** ab 09:30 Uhr an der Research School (Winterhuder Weg 31, Raum 007). Anmeldung bei Frau Preuß (astrid.preuss@hcu-hamburg.de).

04.12.2012: Kolloquium Immobilienmärkte + Stadt:

Im Kolloquium „Immobilie + Stadt“* werden Themen an der Schnittstelle von Bau- und Stadtentwicklung behandelt. In diesem Semester liegt ein besonderer Schwerpunkt auf den Wohnungsmärkten und dem Wohnungsbau.

Am 04.12.2012 spricht Michael Wulf, Vorstand Bauverein der Elbgemeinden eG zum Thema „Der Beitrag der Genossenschaften zur Wohnungsversorgung in Hamburg - das Beispiel des Bauverein der Elbgemeinden“.

Am 11.12.2012 spricht Harald Ortner, Geschäftsführer HBB Hanseatische Betreuungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zum Thema „Der Wettbewerbliche Dialog als Instrument der Stadtentwicklung - ein Erfahrungsbericht aus Investorensicht“.

Das Kolloquium ist offen für Studierende und für das Fachpublikum. Es findet in der Averhoffstr. 38, „Laterne“ (Raum 372), um 18:15 statt.

Impressum

Der Newsletter für Alumni der HafenCity Universität ® Herausgeber: HafenCity Universität Hamburg, Alumni-Büro, Großer Grasbrook 9, 20457 Hamburg ® Redaktion u. Kontakt: Bärbel Witt-Braschwitz ® Telefon: + 49 (0)40 428272725, Email: alumni.kommunikation@hcu-hamburg.de, <https://www.hcu-hamburg.de/dialog/alumni/> ® Redaktionelle Mitarbeit: Annemarie Hölig ® Bilder: HafenCity Universität, außer Seite 2 Lisa Dietrich privat ® Produktion/Layout: HafenCity Universität Hamburg, Großer Grasbrook 9, 20457 Hamburg ® Der Newsletter für Alumni der HafenCity Universität Hamburg ist unentgeltlich ® Er erscheint sechs Mal pro Jahr. Ausgabe 04 erscheint Ende Januar 2013 ® Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 01PL11045 und durch das gemeinsame Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.